

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth eines frommen Christen, welcher in Sorge steht, er habe das heilige
Abendmahl unwürdig empfangen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030)

reich bey dir habe / und zwar nach deiner lieblichen Verheißung : Wer mein Fleisch isset / und trincket mein Blut / der hat das ewige Leben / und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken. Ach! das mache auch an mir wahr / mein holdseeliger Erlöser / auf daß ich deine Heerlichkeit mit Freuden sehe / und dich deswegen ewig preise / Amen.

Gebeth eines frommen Christen / welcher in Sorge stehet / er habe das heilige Abendmahl unwürdig empfangen.

D Liebster himmlischer Vater/mein Elend ist so groß / daß ich es niemand / als dir / vertrauen kan. Ach! höre mich / und mercke auf die Stimme meines Flehens / denn siehe / ich bin zwar bey deines lieben Sohns heiligem Abendmahl gewesen / aber / ach leider ! steh ich gänzlich in denen sorglichen Gedanken / daß ich unwürdig darzu gegangen bin / und es zum Gerichte empfangen habe / daher ich besser daran gethan hätte / ich wäre davon geblieben. Denn siehe / hätte ichs nicht

342 Gebeth zum sechsten Hauptstück

unwürdig gebraucher / so würde ich ja nun
 dessen heilsame Frucht empfinden / und geist-
 liche Freudigkeit / festes Vertrauen auf dich /
 die Krafft deiner Gnade / und deinen süßen
 Trost / brünstige Liebe zu dir und dem Näch-
 sten / und dergleichen Früchte / bey mir spü-
 ren? Nun ich aber ganz das Widerspiel an
 mir wahrnehme / sintemal ja leider! mehr
 traurige Gedancken / Schwermuth / Zag-
 heit und Trägheit zum Guten / als zuvor bey
 mir empfinde / so ist es Zeugnis gnug / daß
 ich kein würdiger Gast dabey gewesen bin.
 Ach! du mein frommer Vater / hilff mir in
 dieser schrecklichen Noth / sonst werde ich dar-
 über um alle meine Leibes- und Seelen-
 Kräfte kommen / ja meine arme Seele schwe-
 bet darben in Gefahr der ewigen Verdam-
 nis / dessen wirst du dich ja jammern lassen.

Ach! lehre mich / daß ich bey meinem
 jetzigen Betrübnis / nicht auf mein innerli-
 ches Fühlen und Empfinden sehe / und dar-
 nach urtheile / ob ich würdig des heiligen
 Sacraments deines lieben Sohns genossen /
 sondern vielmehr meine Gedancken einig
 und

un-
 W
 ver-
 Tr
 bu
 gän-
 An-
 che-
 auc
 Be-
 Se-
 zu
 nen
 un-
 Ch-
 abe
 Bl-
 ben
 treil

daß
 heit
 Chr
 Urs

und allein wende auf desselben waarhafftiges Wort / das ewig bleibet / darinnen Er mir verheissen / das Essen seines Leibes / und das Trincken seines Blutes soll mir zur Vergeltung meiner Sünden reichen. Laß mich gänzlich dafür halten / daß meine jetzige Ansehung meinen lieben Heyland an solcher Zusage nicht werde hindern können / auch darbey bedenden / wie meine herzlichste Bekümmernis um den Glauben und die Seeligkeit / wie auch die grosse Begierde / gern zu thun / was dir gefällig / und dich und meinen Nächsten rechtschaffen zu lieben / eine unfehlbare Anzeige der kräftigen Wirkung Christi und des Heiligen Geistes / nicht aber ein Werck des sündlichen Fleisches und Blutes sey / als welches nur zum Unglauben / Sicherheit / und allem Bösen reizet und treibet.

Nächst diesem verleihe mir gnädiglich / daß ich wohl erwege / wie du solche Schwachheit über mich / und andere deine gläubige Christen / aus heiligen und unsträfflichen Ursachen väterlich verhängest / und unter